Sonntags-Illustrie

DER «NEUEN BERNER ZEITUNG»

Der neue Berner Bunde

Dr. Markus Feldm

Regierungsrat Dr. Feldmann in seiner Eigenschaft als Kirchen- und Erziehungsdirektor des Kantons Bern in seinem Arbeitszimmer (Photopress Sp)

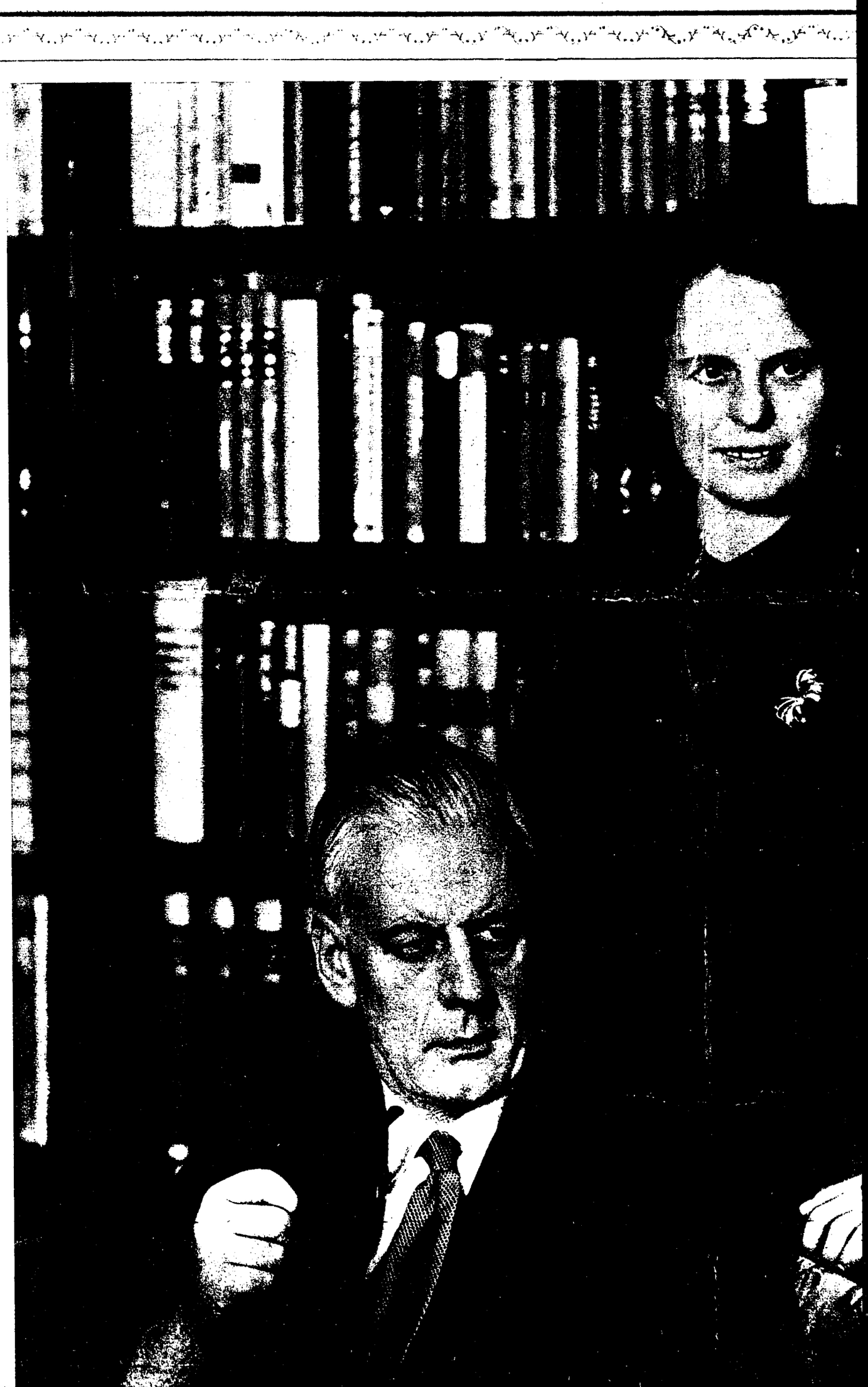
238

Mit einem prachtvollen Stimmenergebnis wurde am 13. Dezember Nationalrat Dr. Markus Feldmann, Regierungsrat des Kantons Bern, an Stelle des zurücktretenden Bundesrats Ed. von Steiger in die oberste Landesbehörde erkoren. Diese Wahl erfüllt breiteste Kreise des Berner- und Schweizervolkes mit ehrlicher Freude und grosser Genugtuung. Die Verdienste, die sich der Neugewählte während vielen Jahren um Eidgenossenschaft und Kanton Bern erworben hat, sind allgemein wohlbekannt und werden vorbehaltlos auch von sämtlichen politischen Gruppen anerkannt.

Dr. Markus Feldmann als neugebackener Fürsprecher nach Ablegung seines Staatsexamens im Jahre 1921. (Photo F. Henn SWB)

Dr. Markus Feldmann wurde am 26. Mai 1897 als Sohn von Oberst M. Feldmann, dem spätern Fürsorgechef der Armee, in Thun geboren, wo er die Schulen besuchte, um dann in Bern seine Studien an Gymnasium und Universität fortzusetzen und im Jahre 1921 mit dem Staatsexamen als Fürsprecher abzuschliessen. Früh schon trat Dr. Feldmann als Journalist, Politiker und Wissenschafter hervor und sein überragendes Wirken war stets durch vielseitige Sachkenntnis unterbaut.

Als Journalist — Dr. Markus Feldmann war von 1924 bis zu seiner Wahl in die Berner Regierung (1945) Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung» — wirkte er entscheidend und trotz aller Angriffe aus dem Norden unerschrocken für die Sicherung der Pressefreiheit und damit für die Erhaltung der schweizerischen Neutralität. Als Wissenschafter bearbeitete Dr. Feldmann das Gebiet des Kartellrechts, wofür ihn der schweizerische Juristenverein für eine besonders hervorragende Abhandlung mit dem ersten Preis auszeichnete. Daneben verfasste er aber auch mehrere bedeutende Arbeiten auf dem Gebiete des Presserechtes. Mit kurzem Unterbruch gehörte Dr. Feldmann seit 1935 dem Nationalrat an, wo er je und je als einer der fähigsten Politiker galt. Seine Wahl zum Berner Regierungsrat erfolgte am 6. Mai 1945 mit einem überwältigenden Resultat. Er bekleidete vorerst das Amt des Direktors des kantonalen Sanitäts- und Gemeindewesens, worauf ihm nach einem Jahr das Departement des Kirchen- und Erziehungswesens anvertraut wurde. Auf diesem exponierten und verantwortungsvollen Posten erwies er sich besonders in der B[illegible] der Jurafrage als wohlaus-



nntags-Illustrierte
DER «NEUEN BERNER ZEITUNG»

neue Berner Bundesrat

Dr. Markus Feldmann

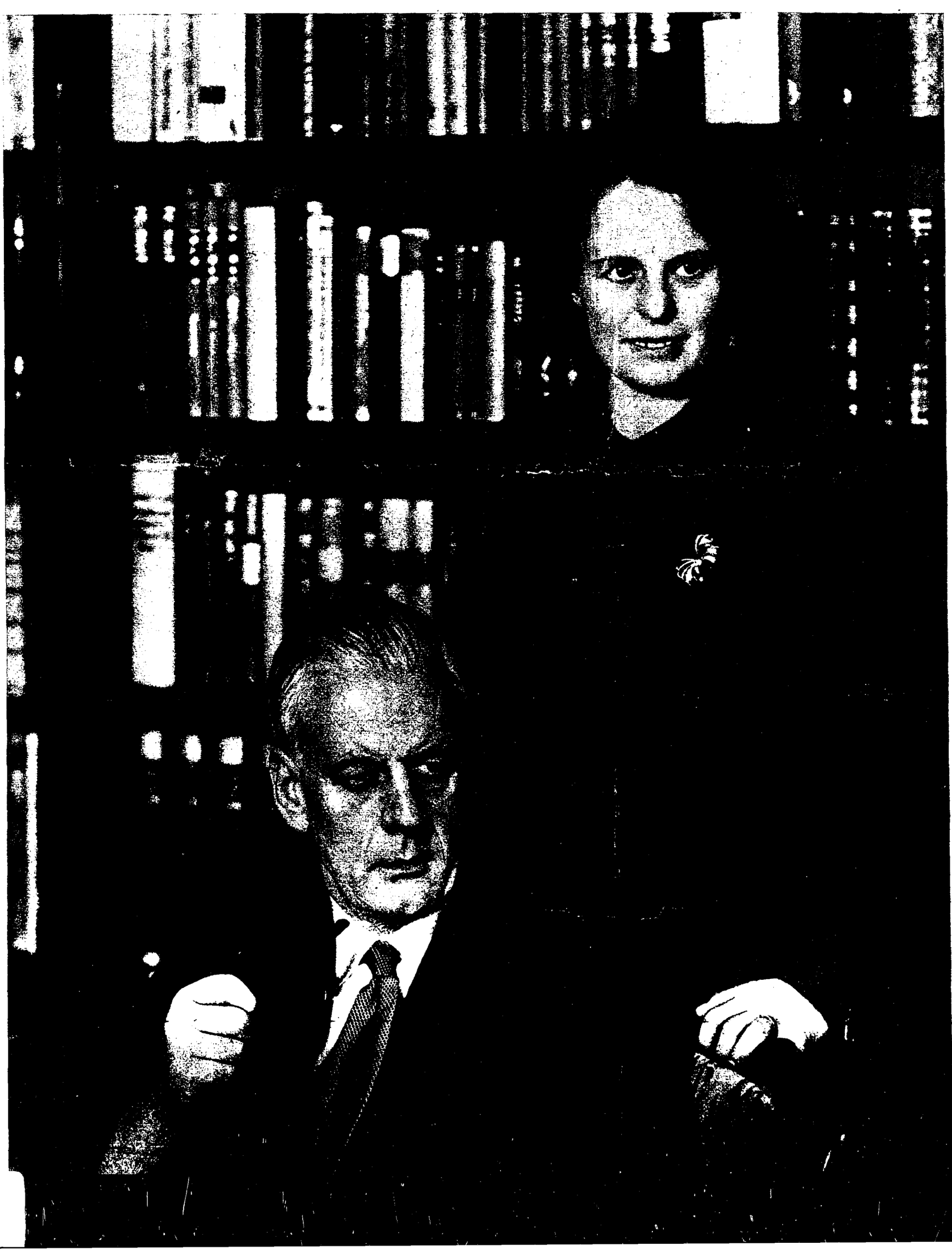
ner Eigenschaft als Kirchen- und Erzie-
seinem Arbeitszimmer (Photopress Sp)

232

*nmenergebnis wurde am 13. De-
Markus Feldmann, Regierungs-
lle des zurücktretenden Bundes-
oberste Landesbehörde erkoren.
reise des Berner- und Schweizer-
nd grosser Genugtuung. Die Ver-
ihlte während vielen Jahren um
Bern erworben hat, sind allge-
en vorbehaltlos auch von sämt-*

Dr. Markus Feldmann als neugebackener Fürsprecher nach Ablegung seines Staatsexamens im Jahre 1921. (Photo F. Henn SWB)

*laktor der «Neuen Berner Zei-
end und trotz aller Angriffe aus
r die Sicherung der Pressefrei-
ng der schweizerischen Neutrali-
eitete Dr. Feldmann das Gebiet
er schweizerische Juristenverein
nde Abhandlung mit dem ersten
verfasste er aber auch mehrere
Gebiete des Presserechtes. Mit
. Feldmann seit 1935 dem Natio-
einer der fähigsten Politiker galt.
rungsrat erfolgte am 6. Mai 1945
esultat. Er bekleidete vorerst das
nalen Sanitäts- und Gemeinde-
nem Jahr das Departement des
es anvertraut wurde. Auf diesem
ngsvollen Posten erwies er sich
g der Jurafrage als wohlaus-*



Dr. Markus Feldm

Regierungsrat Dr. Feldmann in seiner Eigenschaft als Kirchen- und Erziehungsdirektor des Kantons Bern in seinem Arbeitszimmer (Photopress Sp)

238

Mit einem prachtvollen Stimmenergebnis wurde am 13. Dezember Nationalrat Dr. Markus Feldmann, Regierungsrat des Kantons Bern, an Stelle des zurücktretenden Bundesrats Ed. von Steiger in die oberste Landesbehörde erkoren. Diese Wahl erfüllt breiteste Kreise des Berner- und Schweizervolkes mit ehrlicher Freude und grosser Genugtuung. Die Verdienste, die sich der Neugewählte während vielen Jahren um Eidgenossenschaft und Kanton Bern erworben hat, sind allgemein wohlbekannt und werden vorbehaltlos auch von sämtlichen politischen Gruppen anerkannt.

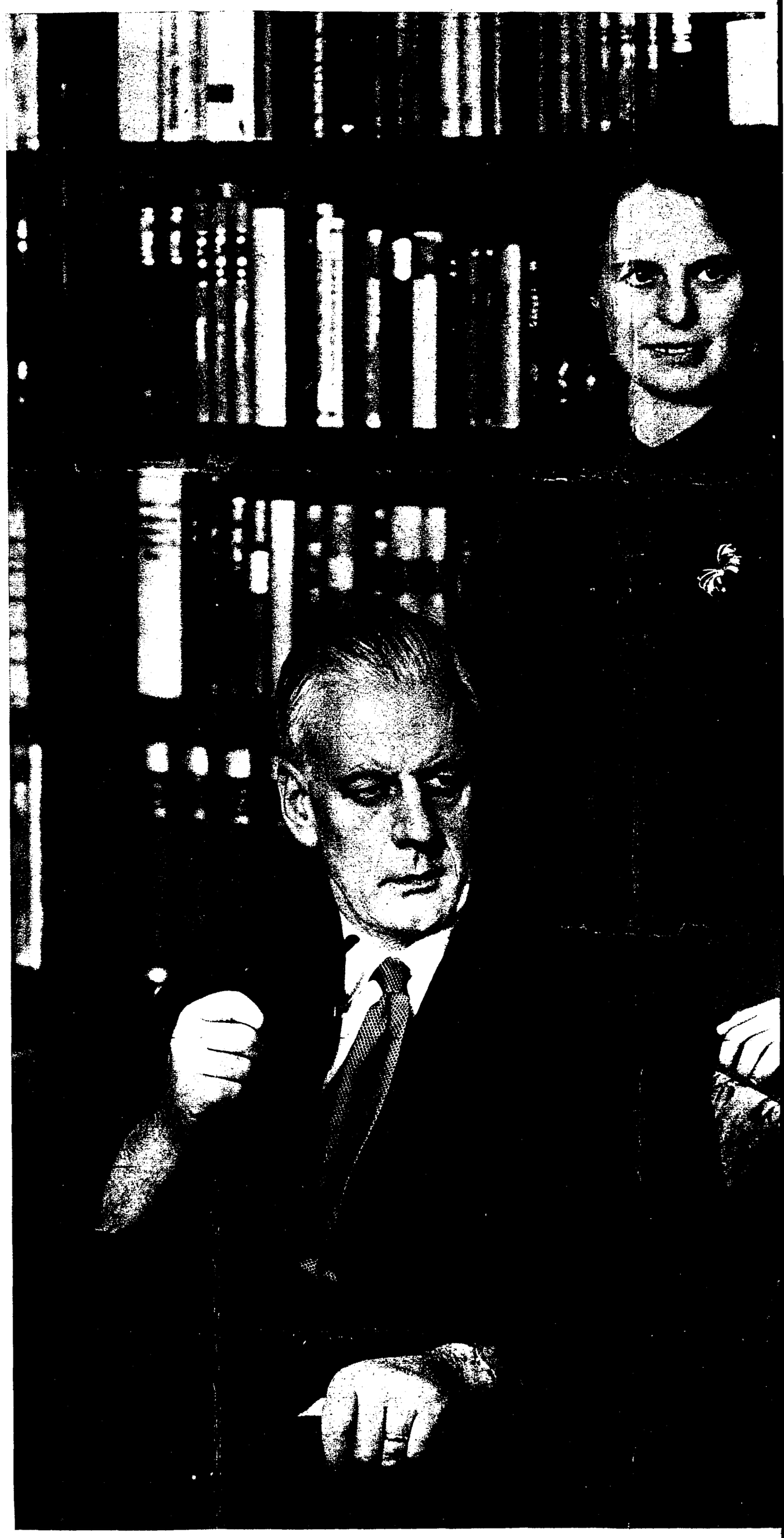
Dr. Markus Feldmann als neugebackener Fürsprecher nach Ablegung seines Staatsexamens im Jahre 1921. (Photo F. Henn SWB)

Dr. Markus Feldmann wurde am 26. Mai 1897 als Sohn von Oberst M. Feldmann, dem spätern Fürsorgechef der Armee, in Thun geboren, wo er die Schulen besuchte, um dann in Bern seine Studien an Gymnasium und Universität fortzusetzen und im Jahre 1921 mit dem Staatsexamen als Fürsprecher abzuschliessen. Früh schon trat Dr. Feldmann als Journalist, Politiker und Wissenschafter hervor und sein überragendes Wirken war stets durch vielseitige Sachkenntnis unterbaut.

Als Journalist — Dr. Markus Feldmann war von 1924 bis zu seiner Wahl in die Berner Regierung (1945) Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung» — wirkte er entscheidend und trotz aller Angriffe aus dem Norden unerschrocken für die Sicherung der Pressefreiheit und damit für die Erhaltung der schweizerischen Neutralität. Als Wissenschafter bearbeitete Dr. Feldmann das Gebiet des Kartellrechts, wofür ihn der schweizerische Juristenverein für eine besonders hervorragende Abhandlung mit dem ersten Preis auszeichnete. Daneben verfasste er aber auch mehrere bedeutende Arbeiten auf dem Gebiete des Presserechtes. Mit kurzem Unterbruch gehörte Dr. Feldmann seit 1935 dem Nationalrat an, wo er je und je als einer der fähigsten Politiker galt. Seine Wahl zum Berner Regierungsrat erfolgte am 6. Mai 1945 mit einem überwältigenden Resultat. Er bekleidete vorerst das Amt des Direktors des kantonalen Sanitäts- und Gemeindewesens, worauf ihm nach einem Jahr das Departement des Kirchen- und Erziehungswesens anvertraut wurde. Auf diesem exponierten und verantwortungsvollen Posten erwies er sich besonders in der Bearbeitung der Jurafrage als wohlausgerüsteter Politiker, wie er sich dann auch jüngst in einer bedeutenden kirchenpolitischen Aussprache als Magistrat von grossem Format auszeichnete.

Unsere besten Wünsche begleiten Dr. Markus Feldmann in sein neues, würdevolles Amt! ts

Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung», Dr. M. Feldmann, 1936



Bundesrat Dr. Markus Feldmann mit Gemahlin in seinem Heim. Die Burgergemeinde der Stadt Bern beschloss
Stimmen, Dr. iur. M. Feldmann sowie dessen Gattin, Frau Margaritha geb. Beck, das Burgerrecht schenkungsweise
der grossen Verdienste um Eidgenossenschaft, Kanton, Stadt und Burgergemeinde.

Dr. Markus Feldmann

er Eigenschaft als Kirchen- und Erzie-
seinem Arbeitszimmer (Photopress Sp)

232

*ımenergebnis wurde am 13. De-
Markus Feldmann, Regierungs-
le des zurücktretenden Bundes-
oberste Landesbehörde erkoren.
eise des Berner- und Schweizer-
d grosser Genugtuung. Die Ver-
ılte während vielen Jahren um
Bern erworben hat, sind allge-
n vorbehaltlos auch von sämt-*

Dr. Markus Feldmann als neugebackener Fürsprecher nach Ablegung seines Staatsexamens im Jahre 1921. (Photo F. Henn SWB)

*aktor der « Neuen Berner Zei-
nd und trotz aller Angriffe aus
r die Sicherung der Pressefrei-
ng der schweizerischen Neutrali-
itete Dr. Feldmann das Gebiet
er schweizerische Juristenverein
nde Abhandlung mit dem ersten
erfasste er aber auch mehrere
Gebiete des Presserechtes. Mit
. Feldmann seit 1935 dem Natio-
einer der fähigsten Politiker galt.
rungsrat erfolgte am 6. Mai 1945
sultat. Er bekleidete vorerst das
nalen Sanitäts- und Gemeinde-
em Jahr das Departement des
s anvertraut wurde. Auf diesem
gsvollen Posten erwies er sich
g der Jurafrage als wohlaus-
h dann auch jüngst in einer be-
Aussprache als Magistrat von*

*leiten Dr. Markus Feldmann in
ts*

r Zeitung», Dr. M. Feldmann, 1936

Bundesrat Dr. Markus Feldmann mit Gemahlin in seinem Heim. Die Burgergemeinde der Stadt Bern beschloss am 6. Dezember, mit 604 Stimmen, Dr. iur. M. Feldmann sowie dessen Gattin, Frau Margaritha geb. Beck, das Burgerrecht schenkungsweise zu erteilen, in Anbetracht der grossen Verdienste um Eidgenossenschaft, Kanton, Stadt und Burgergemeinde. (Photo F. Henn SWB)